

Serie

Unsere Marktführer

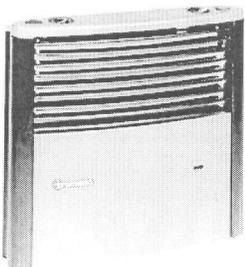
Heizung für den Campingplatz

Viele deutsche Unternehmen gehören zu den besten auf dem Weltmarkt – es sind Mittelständler und Konzerne, sie kommen aus Ballungsräumen und aus der Provinz. Die SZ stellt in dieser Serie jene Firmen vor, die auf ihrem Geschäftsfeld zu den größten drei der Welt zählen. Heute: Truma aus Putzbrunn, führend bei Flüssiggasheizungen für Caravans.

Die Hochsaison für Wohnmobile und Wohnwagen hat wieder begonnen. Sobald es sommerlich wird, sind Tausende Caravanfahrzeuge auf den Straßen unterwegs. Viele Campingfreunde sind aber auch in der kalten Jahreszeit auf Reisen. Und mit dabei ist meist eine Flüssiggasheizung aus dem Hause Truma. Das Unternehmen aus Putzbrunn bei München ist in diesem Segment bereits seit 1961 Marktführer in Europa und gehört nach eigenen Angaben seit 2009 zu den Top 3 der Welt.

Firmengründer Philipp Kreis wollte eigentlich etwas ganz anderes machen, als er nach dem Zweiten Weltkrieg heimkehrte. Der ehemalige Offizier eröffnete in München eine Sprachenschule und verfasste sogar eigene Lehrbücher. Ein Problem machte ihm besonders zu schaffen: Stromsperrern behinderten abends immer wieder den Unterricht. Kreis bastelte sich kurzerhand ein paar Gaslampen, die er mit dem vorhandenen Stadtgas speiste, und sorgte mit seinen hell erleuchteten Räumen für Aufsehen.

Als Kreis merkte, dass er mit seinen Gaslampen mehr Geld verdienen konnte als mit Englischkursen, meldete er im Oktober 1949 sein Gewerbe an und montierte schon bald zusammen mit seinen Sprachlehrern Gaslampen in den Schulräumen. Sein Unternehmen nannte er



Die Truma-Flüssiggasheizung Trumatic S 3002. Foto: Truma

Truma – nach dem von ihm verehrten damaligen US-Präsidenten Harry Truman.

Die Gaslampen wurden immer öfter im Campingbereich genutzt, der seinerzeit zunehmend Anhänger auch im Winter fand. Kreis entwickelte eine spezielle Heizung für Caravans, die besondere Sicherheitsaspekte erfüllen musste. 1961 war die Gasheizung erstmals Teil der Ausstattung von Fahrzeugen.

Geräte aus Putzbrunn gehören heute zur Serienausstattung vieler Campingfahrzeuge. Truma hat auch weitere Anwendungen für das mobile Heim auf den Markt gebracht, darunter Klimageräte, Warmwasserbereiter, Rangiersysteme oder Systeme zur Strom- und Gasversorgung. 1997 übernahm Truma den schwedischen Hersteller von Warmwasserheizungen Alde. 2008 folgte Calira in Kaufbeuren, Anbieter von Geräten für die Stromversorgung sowie Bedien- und Anzeigepaneele für Freizeitfahrzeuge. Darüber hinaus investiert Truma in neue Geschäftsfelder wie Ultraschall-Sensorsysteme und Energiemanagement.

Mit etwa 500 Mitarbeitern macht die Gruppe einen Jahresumsatz von gut 100 Millionen Euro. Truma exportiert in etwa 30 Länder weltweit und bietet seit 1972 einen mobilen Kundendienst, der direkt auf den Campingplatz kommt. Auch die jüngste Entwicklung hat mit Flüssiggas zu tun: Mit speziellen Brennstoffzellen kann Gas in Strom umgewandelt werden. Und eine Tochterfirma bietet seit 1997 Medizintechnik für Erkrankungen rund um die Lunge an. ds

SZdigital: Alle Rechte vorbehalten – Süddeutsche Zeitung GmbH, München
Jegliche Veröffentlichung exklusiv über www.sz-content.de

München, Bayern, Deutschland Seite 26

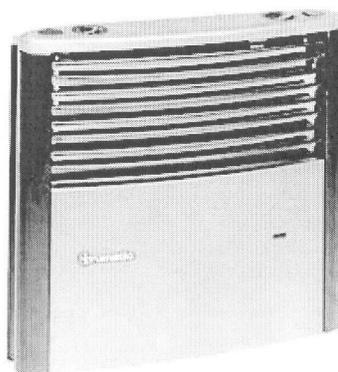
Unsere Marktführer Heizung für den Campingplatz

Viele deutsche Unternehmen gehören zu den besten auf dem Weltmarkt – es sind Mittelständler und Konzerne, sie kommen aus Ballungsräumen und aus der Provinz. Die SZ stellt in dieser Serie jene Firmen vor, die auf ihrem Geschäftsfeld zu den größten drei der Welt zählen. Heute: Truma aus Putzbrunn, führend bei Flüssiggasheizungen für Caravans.

Die Hochsaison für Wohnmobile und Wohnwagen hat wieder begonnen. Sobald es sommerlich wird, sind Tausende Caravanfahrzeuge auf den Straßen unterwegs. Viele Campingfreunde sind aber auch in der kalten Jahreszeit auf Reisen. Und mit dabei ist meist eine Flüssiggasheizung aus dem Hause Truma. Das Unternehmen aus Putzbrunn bei München ist in diesem Segment bereits seit 1961 Marktführer in Europa und gehört nach eigenen Angaben seit 2009 zu den Top 3 der Welt.

Firmengründer Philipp Kreis wollte eigentlich etwas ganz anderes machen, als er nach dem Zweiten Weltkrieg heimkehrte. Der ehemalige Offizier eröffnete in München eine Sprachenschule und verfasste sogar eigene Lehrbücher. Ein Problem machte ihm besonders zu schaffen: Stromsperrern behinderten abends immer wieder den Unterricht. Kreis bastelte sich kurzerhand ein paar Gaslampen, die er mit dem vorhandenen Stadtgas speiste, und sorgte mit seinen hell erleuchteten Räumen für Aufsehen.

Als Kreis merkte, dass er mit seinen Gaslampen mehr Geld verdienen konnte als mit Englischkursen, meldete er im Oktober 1949 sein Gewerbe an und montierte schon bald zusammen mit seinen Sprachlehrern Gaslampen in den Schulräumen. Sein Unternehmen nannte er



Die Truma-Flüssiggasheizung Trumatic S 3002. Foto: Truma

Truma – nach dem von ihm verehrten damaligen US-Präsidenten Harry Truman.

Die Gaslampen wurden immer öfter im Campingbereich genutzt, der seinerzeit zunehmend Anhänger auch im Winter fand. Kreis entwickelte eine spezielle Heizung für Caravans, die besondere Sicherheitsaspekte erfüllen musste. 1961

ter fand. Kreis entwickelte eine spezielle Heizung für Caravans, die besondere Sicherheitsaspekte erfüllen musste. 1961 war die Gasheizung erstmals Teil der Ausstattung von Fahrzeugen.

Geräte aus Putzbrunn gehören heute zur Serienausstattung vieler Campingfahrzeuge. Truma hat auch weitere Anwendungen für das mobile Heim auf den Markt gebracht, darunter Klimageräte, Warmwasserbereiter, Rangiersysteme oder Systeme zur Strom- und Gasversorgung. 1997 übernahm Truma den schwedischen Hersteller von Warmwasserheizungen Alde. 2008 folgte Calira in Kaufbeuren, Anbieter von Geräten für die Stromversorgung sowie Bedien- und Anzeigepaneele für Freizeitfahrzeuge. Darüber hinaus investiert Truma in neue Geschäftsfelder wie Ultraschall-Sensorsysteme und Energiemanagement.

Mit etwa 500 Mitarbeitern macht die Gruppe einen Jahresumsatz von gut 100 Millionen Euro. Truma exportiert in etwa 30 Länder weltweit und bietet seit 1972 einen mobilen Kundendienst, der direkt auf den Campingplatz kommt. Auch die jüngste Entwicklung hat mit Flüssiggas zu tun: Mit speziellen Brennstoffzellen kann Gas in Strom umgewandelt werden. Und eine Tochterfirma bietet seit 1997 Medizintechnik für Erkrankungen rund um die Lunge an. ds

A47482796
sueddeutsche.de